

Datenbankdetails

| | |
|--|--|
| Datenbank: | Länder und Märkte |
| Titel: | <u>Wirtschaftstrends kompakt Panama zum Jahreswechsel 2008/09</u> |
| Datum: | 13.03.2009 |
| Land: | Panama |
| Produktkategorie: | Broschüren |
| Ihr Ansprechpartner bei Germany Trade and Invest: | Frau Kusche, Ruf: 0221/2057-419 |

Wirtschaftstrends kompakt Panama zum Jahreswechsel 2008/09

Verfasser: Günter Schranz (Januar 2009)

San Salvador (gtai) - Panamas Wirtschaft konnte 2008 kräftig expandieren und verbuchte ein reales Wachstum des Bruttoinlandproduktes von 9,2% - nach einem Plus von 11,2% im Jahr zuvor. Wachstumsträger waren neben dem Export und den Einnahmen aus dem Kanal die Sektoren Finanzen und Tourismus. Der Import stieg um 15%. Impulse erhofft sich das Land von einem umfangreichen staatlich-privaten Investitionsprogramm, das bis 2010 Ausgaben in Höhe von 20 Mrd. US\$ vorsieht.

Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Panamas Wirtschaft zeigt sich von der weltweiten Konjunkturkrise weitgehend unbeeindruckt und erreichte 2008 ein Wachstum des Bruttoinlandproduktes (BIP) von 9,2%. Für das Kanalland war 2008 damit das fünfte Jahr in Folge, in dem das BIP um mehr als 7% gewachsen ist (Vorjahr: +11,2%).

Dieses Ergebnis lag vor allem an der Wirtschaftsentwicklung in der ersten Jahreshälfte. Der Export von Gütern und Dienstleistungen stieg um 10%, die Freihandelszonen erwirtschafteten 9% mehr, die Einnahmen des Panamakanals wuchsen um 12% und die Tourismusbranche konnte sogar 20% mehr umsetzen. Glücklicherweise wurden diese Bereiche von der Krise in den USA kaum beeinflusst. Dies ist darauf zurückzuführen, dass viele panamaische Exporte in den Süden gehen und Panama - anders als viele andere zentralamerikanischen Länder - keine starke Exportabhängigkeit vom US-amerikanischen Konjunkturverlauf aufweist.

Darüber hinaus trugen die Finanzdienstleistungen des beliebten Bankenstandorts zu einer zusätzlichen Absicherung des Wirtschaftswachstums bei. Analysten führen die gute Performance des Finanzsektors auf eine gesunde Risikoabschätzung der Banken zurück. Durch das Fehlen entsprechender Rückversicherungen ist jedes Institut auf sich selbst gestellt und deshalb besonders vorsichtig bei der Kreditvergabe.

Weitere Wachstumsmotoren waren das Vertrauen ausländischer Unternehmer, die 2008 kräftig investierten, sowie die Ausdehnung der Bankkredite, was zu einem Anstieg des internen Konsums führte. Insgesamt werden die genannten Branchen auch 2009 eine stabile Wirtschaftsentwicklung garantieren.

Ähnliches gilt für die öffentlichen Investitionen. Panamas Großprojekte, insbesondere die Kanalerweiterung, der Hafenausbau und der geplante Bau der Küstenstraße (Entlastung des Stadtzentrums von Panama City) motivieren die nationale Wirtschaft. Auch die Wachstumsbranchen Transport und Logistik, Telekommunikation und Bergbau tragen - in unterschiedlichem Maße - zur Stabilisierung der Wirtschaft bei. Große Hoffnung setzt die Regierung in den wachsenden Tourismus, dem die globale Krise bislang nicht schaden konnte.

Panama 2008

| | |
|------------------------------|-----------------------|
| Bevölkerung: | 3,4 Mio. Einw. |
| Hauptstadt: | Panama-City |
| Korrespondenzsprachen: | Spanisch, Englisch |
| Bruttoinlandsprodukt: | 23,6 Mrd. US\$ |
| Reale BIP-Veränderung: | 9,2% 1) |
| BIP pro Kopf: | 6.941 US\$ 1) |
| Bevölkerungszuwachs: | 1,5% |
| Inflationsrate (Jahresende): | 9,0% 1) |
| Arbeitslosenquote: | 5,6% 2) |
| Auslandsverschuldung: | 8,5 Mrd. US\$ |
| Int. Währungsreserven: | 1,8 Mrd. US\$ 1) |
| Einfuhrdeckung: | 1,2 Monate |
| Gesamtimport: | 17,0 Mrd. US\$ |
| davon aus Deutschland: | 268 Mrd. US\$ 1) |
| Gesamtexport: | 16,2 Mrd. US\$ |
| davon nach Deutschland: | 279 Mio. US\$ 1) |

© Germany Trade and Invest

1) vorläufige Angabe, 2) offizielle Angaben

Wirtschaftliche Indikatoren des Jahres 2008 sind vorläufige Werte. Da sie im Laufe des Folgejahres von der Regierung angepasst werden, können Vergleiche mit früheren Aufzeichnungen größere Abweichungen zeigen.

Quellen: Weltbank, Kammern und Verbände, Aufsichtsbehörde, gtai-Recherchen

Großprojekte: Hafenausbau, Kanalausbau, Energie, Raffinerie, Verkehr, Immobilien, Kommunikation

Wachstumsbranchen und -märkte: Handel, Bau, Tourismus, Transport, Kommunikation, Elektrizität, Dienstleistung, Baugewerbe

Wechselkurs: 1 US\$ = 1 Balboa; feste Parität zum US\$

Die Inflation legte im Verlauf des Jahres deutlich zu und erreichte bis zum September 2008 einen Höchstwert von 10%. Die Statistiker verbuchten mit dieser Teuerungsrate die höchste innerhalb der letzten beiden Dekaden. Dank einer Beruhigung der Erdölpreise ließ der Druck zum Jahresende etwas nach.

Die offizielle Arbeitslosenquote verbesserte sich von 6,4% im Jahr 2007 auf 5,6% zur Jahresmitte 2008. Diese Verbesserung ist auf hohe Investitionen des privaten Baugewerbes zurückzuführen, welche hauptsächlich in den Wohnungsbau geflossen sind. Allerdings verbuchte der Bau zum Jahresende 2008 schon wieder Entlassungen. Für 2009 erwartet die Branche eine weitere Abflachung der Wachstumskurve. Auf der anderen Seite benötigt das Baugewerbe dringend höher qualifizierte und gut ausgebildete Handwerker. Für Panama wird die Ausbildung von Fachkräften deshalb 2009 zu einer Herausforderung.

Während die Steuereinnahmen das gleiche Volumen wie 2007 zeigen, sind die Ausgaben der Regierung leicht angestiegen. Diese zusätzlichen Mittel flossen vor allem in die Eindämmung des Anstiegs der Lebenshaltungskosten. Panama hat ein 100-Mio.-US\$-Hilfsprogramm für den Agrarsektor gestartet, das diesem Sektor den Zugang zu Krediten erleichtert, Wenigverdienern Steuervorteile einräumt und den Verkauf verschiedener Erzeugnisse subventioniert. Der Erfolg des Programms spiegelt sich in einer Erhöhung der Anbauflächen wieder und zielt darauf ab, 2009 weniger Grundnahrungsmittel (wie Reis) zu importieren.

Die öffentliche Verschuldung stieg im Vergleich zu 2007 um 500 Mio. US\$, zwei Drittel davon machte die interne Verschuldung aus. Da das BIP-Wachstum einen höheren Prozentsatz als das Wachstum des Schuldenberges aufwies, nahm die Verschuldung in Relation zum BIP ab.

Da Panama nur in geringem Umfang mit hochriskanten Finanzierungsinstrumenten arbeitet, wurde es nur wenig von der weltweiten Finanzkrise berührt. Trotzdem ist der Nominalzins 2008 um 18 Prozentpunkte gestiegen. Auch die Verzinsung von Kreditkartenausgaben wuchs um bis zu 8,25 Prozentpunkte. Dem Konsum tat dies keinen Abbruch. Die Panamaer verschuldeten sich mehr als im Vorjahr, was angesichts der Zinserhöhung zu einem Problem heranwachsen könnte.

Investitionen

Für die Regierung blieb der Panamakanal 2008 eine unverändert gute Einkommensquelle. Mit 36 Schiffen pro Tag lag der Durchsatz ähnlich wie im Vorjahr. Jedoch sank das Volumen der transportierten Güter leicht ab, was die Kanalbehörde mit höheren Durchfahrtsgebühren abfangen konnte. Zusammen mit der Regierung plant die Kanalbehörde dem Transportweg zukünftig einen "Added Value" zu verleihen. Transportverwandte Dienstleistungen, wie Lagerung, Verpackung oder Handling, sollen an-, ab- und

durchfahrenden Schiffen einen Zusatznutzen verschaffen und gleichzeitig Umsätze für die angegliederten Industrien und Dienstleistungsunternehmen generieren.

Die Verpflichtungen, die sich Panama selbst auferlegt hat, zwingen das Land bis 2010 zu öffentlichen und privaten Investitionen in einer Gesamthöhe von rund 20 Mrd. US\$. Sie beinhalten den Ausbau des Panamakanals und der umliegenden Infrastruktur, die Errichtung des dritten Schleusenpaares im Kanal selbst und die Erweiterung des Straßenverkehrsnetzes. Die Unternehmen blicken deshalb guten Mutes in das Jahr 2009, das für die meisten der Nachbarstaaten eine eher magere Wirtschaftsperiode werden wird. Die großen Projekte und das Vertrauen, das die internationale Investorengemeinschaft momentan Panama entgegenbringt können, so glauben Analysten, die Auswirkungen der internationale Krise dämpfen und gleichzeitig den Rückgang im Wohnungsbau und die geringere Nachfrage nach Dienstleistungen abfedern.

Außenhandel

Das im Sommer 2007 mit den USA unterschriebene Handelsförderungsabkommen TPA (Trade Promotion Agreement) wurde vom US-Kongress bislang nicht ratifiziert. Im Gefolge der generellen Verlangsamung der Wirtschaftsentwicklung in den USA hat die Außenhandelsdynamik 2008 an Momentum eingebüßt. Dies konnte auch das neue Handelsabkommen mit Kanada und das Inkrafttreten des Luftverkehrsabkommens "Open Skies" nicht verhindern.

Die Exporte stiegen 2008 um etwa 10%, die Ausfuhr der Freihandelszonen wuchs um rund 12%. Um 15% expandierte die Einfuhr, hauptsächlich aufgrund der Verteuerung von Lebensmitteln, Erdöl und Zwischenprodukten. Während die Handelsbilanz 2007 noch relativ ausgeglichen war, zeigt sie für 2008 ein Defizit von 800 Mio. US\$.

Nachdem die Währungsreserven in den vergangenen Jahren kontinuierlich angestiegen sind, lagen sie 2007 bei etwa 1,9 Mrd. US\$, womit die Kurve einen vorläufigen Höhepunkt erreichte. Im Jahr 2008 gingen die internationalen Währungsreserven auf 1,7 Mrd. US\$ zurück. Dies verursachte einen weiteren Rückgang der ohnehin schon dünnen Einfuhrdeckung von 1,4 auf 1,2 Monate.